

Verehrte Gäste aus Sport und Politik,

liebe ATSC-erinnen und ATSC-er,

als wir vor einigen Wochen den Ablauf dieser Veranstaltung besprachen, war ich doch sehr erfreut, dass ich die ehrenvolle Aufgabe erhielt, ein paar Worte zum Schluss zu sprechen.

Ich tue dieses mit Freude, vor allem vor dieser bunten und aussagekräftigen Kulisse, die sich hinter mir aufgebaut hat, und die die Vielfalt unseres ATSC auch in der heutigen Zeit darlegen soll.

Da sehen wir die Turnabteilung mit ihrem Angebot vom fröhlichen Bewegen von Mutter und Kind über das allgemeines Kinderturnen, das leistungsbetonte Turnen, das gymnastische aber doch fordernde Bewegen bis hin zur ruhigen, mehr pflegerischen Gymnastik für Ältere.

Da sehen wir Leichtathleten und Schwimmer, Radsportler, Karatekas, und Tischtennispieler die nicht nur dem allgemeinen Sportler sondern auch dem Leistungssportler ihre Türen geöffnet haben.

Volleyball, Badminton und Basketball kommen in unserem Verein ebenfalls zu ihrem Recht, wie auch Schiläufer und Wanderer, die sich mehr dem allgemeinen Bewegen und der Fitness für alle verschrieben haben.

Ein breites, vielfältiges Angebot für die Bürger unserer Stadt zu geben, das war eigentlich schon immer das Anliegen des Vereins, und so hat sich selbstverständlich mit den Wandlungen unserer Gesellschaft auch unser Verein gewandelt. 150 Jahre sind eine lange Zeit für einen Turn- und Sportverein, 150 Jahre sind aber auch für eine Stadt, für die Menschen, die in ihr wohnen eine lange Zeit, eine Zeit, in der ihre Bedürfnisse sich gewandelt haben, eine Zeit, in der ein Turn- und Sportverein immer wieder gefordert ist, diese Bedürfnisse zu erkennen und in sein Angebot aufzunehmen.

Ich gehöre dem ATSC nun schon über 60 Jahre an und zähle inzwischen zu den Alten, die sich noch erinnern können, wie es denn damals war.

So erinnere ich mich gerne an die Älteren vor meiner Generation, die noch sehr streng die Regeln eines Turnvereins hochhielten, und mit denen wir oft recht heftige Differenzen auszutragen hatten. Die aber auch, wenn wir bei verschiedenen Gelegenheiten in froher

Runde zusammen saßen, anfangen, von ihren Erlebnissen, von ihren fröhlichen, manchmal ganz schön deftigen Streichen zu erzählen

Ich erinnere mich auch noch gut an die Zeit der 50-er und 60-er Jahre, als die Kinder- und Jugendturnabteilungen den größten Teil der Mitgliedschaft ausmachten. Über 100 Kinder zur gleichen Zeit in einer Turnhalle - heute kaum vorstellbar, damals mit straffer Riegeendisziplin und einer großen Schar von jugendlichen Vorturnern kein Problem. Die Älteren turnten in der Deichturnhalle zwei mal in der Woche am Abend, ebenfalls streng geregelt in Riegen an **zwei** verschiedenen Geräten. Das "dritte Gerät" war dann das fröhliche Biertrinken in der Stammkneipe, Hotel Concordia, gleich um die Ecke.

Gymnastik für Frauen und Jugendliche wurde selbstverständlich auch angeboten, aber ebenfalls sehr geregelt, und oft von Klavierspiel „live“ begleitet. Wie es sich gehörte stand damals in fast jeder Turnhalle ein Klavier, mehr oder weniger ramponiert und verstimmt, aber es erfüllte seinen Zweck. Erwähnens wert unbedingt auch die damals großartigen Vorführungen in der Gymnastik, die den ATSC weit über die Grenzen Cuxhavens hinaus bekannt machten.

Heute nimmt das Kinder- und Jugendturnen natürlich auch noch seinen ihm gebührenden Platz ein, aber es hat sich sehr gewandelt. Die Gruppen sind wesentlich kleiner geworden, Vorturner der damaligen Zeit gibt es nicht mehr, ausgebildete Übungsleiterinnen und Übungsleiter haben die Aufgabe übernommen, die Kinder mit einem vielfältigen, oft die Kreativität der Kinder fordernden Angebot zum Bewegen zu bringen.

Die Veränderung, die die Wünsche und Ansprüche der Menschen in besonderer Weise widerspiegelt, zeigt sich in dem heute weiten Feld des gymnastischen Bewegens.

Der wachsende Bewegungsmangel zunächst bei den Erwachsenen, heute auch bei Kindern und Jugendlichen brachte neue Herausforderungen für die Vereine. Ein bisschen schönes Bewegen war out, man wollte mehr, wollte gefordert werden – Formen wie Aerobic, Step-aerobic nehmen jetzt einen weiten Platz ein. Pflegerische Gymnastik, Kurse zur Rehabilitation, zur Schulung des Rückens und der Gelenke werden angeboten, mehr und mehr rücken die älteren Menschen in den Mittelpunkt auch unseres Vereins.

Entspannung bei Tai Chi und Chi Gong sind ebenso Inhalte unseres Angebots heute wie Trampolinspringen für motorisch eingeschränkte Jugendliche.

Die vermehrte Hinwendung zum Bewegungsausgleich, zur allgemeinen Fitness brachte es logischer Weise mit sich, dass Anfang der 90-er Jahre, als der ATSC mit 4300 Mitgliedern seinen höchsten Mitgliederstand erreichte, ernsthafte Pläne für eine Fitnessanlage im Bereich delft 2000 diskutiert wurden. Eine Verwirklichung erschien dem Vorstand zur damaligen Zeit aber zu riskant, so dass die Pläne nicht realisiert wurden.

All das, - und das wird mir jeder bestätigen können, der mit sportlicher Organisation zu tun hat – ist in einem Verein aber nur möglich, wenn er kreative Mitarbeiter hat, die die sich wandelnden Bedürfnisse der Menschen erkennen, sie aufnehmen und in ihre Arbeit integrieren.

Der ATSC schätzt sich glücklich, in der langen Zeit seines Bestehens immer wieder Männer, Frauen und auch Jugendliche gefunden zu haben, die genau diese Voraussetzungen erfüllten, die mit viel persönlichem Engagement, mit großem Einfühlungsvermögen, mit Sachverstand und auch mit Freude und sogar Begeisterung dabei waren und noch heute sind. Das trifft für alle Abteilungen unseres Vereins zu, und selbst wenn lang gediente, fähige Abteilungs- oder Übungsleiter aus welchen Gründen auch immer aufhören mussten, es fanden sich Nachfolger, die mit gleichem Engagement die Arbeit fortsetzten.

Ich denke an die Karate-Abteilung, die immer wieder herausragende Kämpfer selbst auf Bundes und internationaler Ebene herausbrachte und die als eine der besten Jugendabteilungen mit dem Grünen Band des Sports ausgezeichnet wurde

Ich denke an die Schwimmabteilung, die immer wieder auf Landesebene großartig vertreten war, und die trotz erheblicher Einschränkungen - Schließung des Lehrschwimmbeckens – dafür sorgt, dass viele Cuxhavener Kinder das Schwimmen erlernen.

Ich denke an die Leichtathleten, die auch immer wieder hervorragende Leistungsträger herausbrachten, die in vergangenen Zeiten durch den „Volkslauf am Meer“ und die bis heute durch die Sportabzeichenaktion auch die individuelle Leistung fördern.

Ich denke an alle anderen Abteilungen, die ohne großes Aufsehen ebenfalls hervorragende Arbeit auf den verschiedensten Gebieten für die Bürger unserer Stadt leisten.

150 Jahre ist unser ATSC, der ehemalige Männer-Turnverein-Cuxhaven von 1862 nun alt.

Ich bin mir sicher dass man ihm dieses Alter nicht ansieht, denn er ist in seinem Inneren jung geblieben.

Lassen Sie mich zum Schluss einen lateinischen Satz sagen, der mir noch in Erinnerung geblieben ist:

Tempora mutantur et nos mutamur in illis

Die Zeiten ändern sich und wir ändern uns in ihnen.

Ich denke, der ATSC hat sich in den veränderten Zeiten ebenfalls verändert, hat sich in dieser Veränderung positiv entwickelt und steht als eine feste, wichtige und kompetente Institution in unserer Stadt Cuxhaven da.

Ich bin mir sicher, dass auch die kommenden Jahre überwiegend positiv verlaufen werden, und dass viele mit mir sagen können:

**Ich bin stolz auf meinen ATSC!**